

Haupt- und Finanzausschuss	12.05.2016
----------------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	201/2016-11
Stand	01.03.2016

Betreff Anfrage der FDP-Fraktion vom 29.02.2016 betr. Zwischenbilanz des Klimamanagers

Sachverhalt

Die Verwaltung beantwortet die Fragen wie folgt:

1.) Welche Personal-, Sach- und Raumkosten sind durch die Einrichtung eines Klimamanagers bisher entstanden?

Personalkosten:

Die Stelle des Klimaschutzmanagers wird mit der Entgeltgruppe TVöD E10, Stufe 2 bewertet. Vom 01. März bis zum 31. Dezember 2015 sind Personalkosten in Höhe von insgesamt 44.897,52 Euro entstanden. Bezüglich der Aufteilung unter den Kommunen wird auf die Ausführungen zu 2.) verwiesen.

Sachkosten:

Die Stelle des Klimaschutzmanagers ist mit regelmäßigen Dienstreisen in den fünf Projektkommunen verbunden. Zur Ermittlung der Fahrkosten führt der Klimaschutzmanager seit Oktober 2015 ein Fahrtenbuch. Die bisherigen Fahrkosten lassen sich auf 299,70 Euro beziffern. Darüber hinaus wurde bisher Bürobedarf in Höhe von 15,08 Euro bestellt. Entstandene Druckkosten werden an jedem einzelnen Gerät erfasst. Der Klimaschutzmanager hat keinen eigenen Arbeitsplatzdrucker. Er nutzt einen Etagendrucker, der mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung zur Verfügung steht. Die Druckkosten lassen sich zwar für ein einzelnes Gerät, nicht aber für einen einzelnen Mitarbeiter ermitteln. Für den Arbeitsplatz des Klimaschutzmanagers wurden im Jahr 2015 ein Bürostuhl für 418,40 Euro und ein Rollcontainer für 250,00 Euro angeschafft. Der Schreibtisch stammt aus dem Bestand der vorhandenen Büromöbel.

Raumkosten:

Der Klimaschutzmanager teilt sich das Büro im Rathaus der Stadt Bornheim mit einer Angestellten des Umwelt- und Grünflächenamts. Die Zeiträume, in denen zusätzliche Kosten für Beleuchtung und Beheizung entstehen, beschränken sich auf wenige Minuten/Stunden in der Woche. Es werden keine Mieten oder Leasingraten für fremde Räumlichkeiten fällig. Zusätzliche Kosten für Reinigung entstehen nicht. Für das Rathaus gibt es eine Verbrauchserfassung für Strom. Diese ermöglicht jedoch keine Aussagen für einzelne Drucker, Computer oder Telefone.

2.) Welchen Anteil der unter 1.) erfragten Kosten trägt die Stadt Bornheim?

Sämtliche Kosten der Stelle für Klimaschutzmanagement werden zu je einem Fünftel von den Kommunen Alfter, Bornheim, Meckenheim, Swisttal und Wachtberg getragen. Für Ausgaben, die im Rahmen des Vorhabens zuwendungsfähig sind, wurde der Stadt Bornheim eine Förderung in Höhe von 85 Prozent bewilligt. In diesem Fall liegt der verbleibende Eigenanteil der Stadt Bornheim bei 15 Prozent.

Personalkosten

Personalkosten sind zuwendungsfähige Ausgaben. Der Eigenanteil der Stadt Bornheim an den bisher entstandenen Personalkosten wird in Tabelle 1 dargestellt:

Tabelle 1: Personalkosten für den Klimaschutzmanager - Eigenanteil der Stadt Bornheim

Zeitraum	Personalkosten	Förderquote	Zuwendung	Eigenanteil
01.03.2015 – 31.08.2015	4.952,77 €	85 %	4209,85 €	742,92 €
01.09.2015 – 31.12.2015	4.026,75 €	85 %	3422,74 €	604,01 €

Sachkosten:

Fahrtkosten, Geschäftsbedarf (z.B. Aktenordner, Stifte, Toner, Papier, Stempel), Literatur und Sachausgaben (z.B. Briefmarken) gehören zu den förderfähigen Ausgaben. Ausgaben für bewegliche Gegenstände, die der Grundausstattung des Antragstellers zuzurechnen sind, (z.B. Tisch, Bürostuhl, Beamer, Drucker) sind nicht zuwendungsfähig. Der Eigenanteil der Stadt Bornheim an den bisher entstandenen Sachkosten wird in den Tabellen 2 und 3 dargestellt. Eine über den dargestellten Eigenanteil der in den Tabellen 2 und 3 anteilige Kostenerstattung der Kommunen Alfter, Meckenheim, Swisttal und Wachtberg hinaus wird derzeit noch geprüft.

Tabelle 2: Zuwendungsfähige Sachkosten – Eigenanteil der Stadt Bornheim¹

Fahrtkosten	Förderquote	Zuwendung	Eigenanteil
299,70 €	85 %	254,75 €	44,95 €
Sachkosten	Förderquote	Zuwendung	Eigenanteil
15,08 €	85 %	12,82 €	2,26 €

Tabelle 3: Nicht-zuwendungsfähige Sachkosten - Eigenanteil der Stadt Bornheim

Sachkosten für Bürostuhl und Rollcontainer	Förderquote	Zuwendung	Eigenanteil
668,40 €	0 %	-	668,40 €

Ab 01.01.2016 hat sich die Stadt Rheinbach als Vollmitglied dem interkommunalen Klimamanagement im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis angeschlossen. Die Förderstelle hat dem ausnahmsweise zugestimmt. Demnach ist mit einem geringeren Eigenanteil für die Stadt Bornheim für das Kalenderjahr 2016 zu rechnen.

3.) Wie wird die Stelle bezuschusst und bis wann ist der Zuschuss bewilligt?

Die Einstellung des Klimaschutzmanagers wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit für den Zeitraum vom 01.03.2015 bis zum 28.02.2018 gefördert. Den Kommunen Alfter, Bornheim und Swisttal wurde als Projektförderung eine nicht rückzahlbare Zuwendung von 85 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch 86.356,00 Euro bewilligt. Der Eigenanteil liegt bei 15 Prozent. Den Kommunen Meckenheim und Wachtberg wurde eine nicht rückzahlbare Zuwendung von 65 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch 44.024,00 Euro bewilligt. Der Eigenanteil liegt bei 35 Prozent.

¹ Die Verrechnung der Sachkosten befindet sich zum Zeitpunkt dieser Abfrage noch im Bearbeitungsprozess. Daher handelt es sich bei den berechneten Eigenanteilen um voraus. Erstattungen, welche auf Grundlage der Förderquote von 85 % berechnet wurden.

4.) Wie verteilt sich die wöchentliche Arbeitszeit des Klimamanagers auf die fünf Kommunen?

Im Rahmen der Planung und Durchführung interkommunaler Projekte verteilt sich die Arbeitszeit des Klimaschutzmanagers gleichmäßig zu je einem Fünftel auf die beteiligten Projektkommunen. Darüber hinaus kann in Einzelfällen ein größerer Anteil an Arbeitszeit auf eine bestimmte Projektkommune entfallen, wenn aus dieser eine Leistung des Klimaschutzmanagers angefragt wird. Die Planung interkommunaler und kommunaler Projekte erfolgt überwiegend am Dienstsitz des Klimaschutzmanagers im Rathaus der Stadt Bornheim. Die Begleitung und Umsetzung einiger Projekte findet an unterschiedlichen Stellen in den Projektkommunen statt.

5.) Welche bezifferbaren Energieeinsparungen konnte die Stadt Bornheim durch die Arbeit des Klimaschutzmanagers bereits erzielen?

Es folgt ein Auszug aus Projekten und Maßnahmen und deren Bewertung:

Haus-zu-Haus-Energieberatung in Bornheim

Ab März 2015 betreute der Klimaschutzmanager die „Haus-zu-Haus-Energieberatungsaktion“, welche in Kooperation mit der Energieagentur Rhein-Sieg und der Verbraucherzentrale NRW in Bornheim Sechtem durchgeführt wurde. Ziel der Aktion war es, den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, den Energieverbrauch ihres Hauses neutral und unabhängig bewerten zu lassen. Im Anschluss an die Beratung erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Beratungsbericht mit empfohlenen Modernisierungsmaßnahmen, geschätzten Kosten und Fördermöglichkeiten. Im Rahmen der Aktion wurden etwa 330 Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer angeschrieben und eingeladen, an der Energieberatungsaktion teilzunehmen. Die Rücklaufquote lag mit etwa 4 Prozent laut Verbraucherzentrale über dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Aktionen. Konkrete Zahlen zur Energieeinsparung durch dieses Projekt können noch nicht genannt werden, da eine Evaluation der umgesetzten Maßnahmen erfahrungsgemäß erst nach einigen Jahren möglich ist.

Für das Jahr 2016 ist eine weitere Haus-zu-Haus-Energieberatung in einer noch festzulegenden Bornheimer Ortschaft geplant.

Bildungsangebote an Schulen 2016

Die Energieagentur Rhein-Sieg bietet in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW die Umsetzung von Bildungsangeboten an Schulen in der Stadt Bornheim an. Für 2016 werden vom Klimaschutzmanager in Zusammenarbeit mit der Energieagentur aktuell zwei Workshops geplant. Im April 2016 wird in der LVR-Förderschule Bornheim mit der Aktion „WARM-Up“ ein Stationenlernen mit dem Schwerpunkt „Heizenergie und Warmwasser“ durchgeführt. Im Mai 2016 nimmt die Wendelinus-Grundschule das Angebot zur Durchführung des Bildungsangebots „Energiespardetektive“ wahr. Schwerpunkt dieser Aktion liegt auf der Wissensvermittlung im Bereich des (unnötigen) Stromverbrauchs. Beide Angebote sind kostenlos, da sie aus Projektmitteln des Landes NRW und der Europäischen Union finanziert werden. Konkrete Zahlen zur Energieeinsparung durch dieses Projekt können zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht genannt werden. Kinder wirken jedoch als Multiplikatoren in ihrem persönlichen Umfeld und geben das erlernte Wissen an Verwandte, Nachbarn und Freunde weiter und können somit auf Energieeinsparungen hinwirken. Darüber hinaus sind Kinder die Verbraucher und Konsumenten der Zukunft, weshalb es sich lohnt, ihnen das Wissen rund um die Themen Energie- und Klimaschutz möglichst früh zu vermitteln.

Bornheimer Energie-Arena

Seit Juni 2015 ist der Klimaschutzmanager in die Neukonzeptionierung und Planung des Bornheimer Energietags am 08. Mai 2016 auf dem Peter-Hausmann-Platz involviert. Ziel ist es, möglichst viele Ausstellerinnen und Aussteller aus den Bereichen Handwerk, Finanzdienstleistung, Beratung und Ehrenamt mit Bezug zu Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz in den Bereichen Bauen/Wohnen, Mobilität, etc. für die Veranstaltung zu gewinnen. Darüber hinaus werden der Klimaschutzmanager und die Projektgruppe „Erneuerbare Energien/Energieeffizienz“ selber auf der Veranstaltung vertreten sein. Konkrete Zahlen zur Energieeinsparung durch dieses Projekt können zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht genannt werden. Die Erfahrungen, die auf zurückliegenden Veranstaltungen wie der Alfterer Gewerbeschau und der Rheinbacher Baumesse gemacht wurden, haben jedoch gezeigt, dass die Bevölkerung in den sechs linksrheinischen Kommunen sehr interessiert daran ist, Hilfestellung in den genannten Bereichen zu erhalten. Auch wenn schwer zu evaluieren ist, welche Maßnahmen die Bürgerinnen- und Bürger tatsächlich umsetzen, bleibt eine kontinuierliche Information und Öffentlichkeitsarbeit künftig relevant.

Energiecontrolling für das Rathaus Bornheim

Im Rahmen des „ILEK-Prozesses“ wurde im Jahr 2008 in den linksrheinischen Kommunen ein Projekt zum Thema Energiecontrolling initiiert. Hierfür wurde repräsentativ in allen ILEK-Kommunen in einem Gebäude mit einem Energiecontrolling durch RWE begonnen. In Bornheim betraf dies das Rathaus. Seit seinem Dienstantritt hat der Klimaschutzmanager dieses Projekt in der Stadt Bornheim erneut aufgegriffen und mit der Aufarbeitung der bisher gesammelten Daten begonnen. Im Verlauf des Prozesses wurde mittlerweile die Umstellung des bestehenden Energie-Controlling-Vertrages auf einen Energie-Monitoring-Vertrag in die Wege geleitet. Konkrete Zahlen zur Energieeinsparung durch dieses Projekt können zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht genannt werden. Die jährlichen Kosten des Energie-Monitoring-Vertrages sind jedoch geringer als die Kosten des bisher gültigen Energie-Controlling-Vertrages. Darüber hinaus liegen erste Empfehlungen zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz im Rathaus und den angeschlossenen Gebäuden vor, welche ihrerseits weitere Einsparungen generieren werden.

Interkommunales Energiecontrolling

In Kooperation mit der Projektgruppe „Erneuerbare Energien/Energieeffizienz“ hat der Klimaschutzmanager den interkommunalen Workshop „Energiecontrolling“ initiiert. Bisher fanden zwei Treffen in Wachtberg und Rheinbach statt, das nächste Treffen ist für September 2016 in Bornheim geplant. Vorbild ist der aktuell ruhende Workshop „Green-IT“, der im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit bisher eines der ergiebigsten Projekte im Hinblick auf die Energieeinsparung in den Kommunen darstellt.

Ziel des Workshops „Energiecontrolling“ ist der gegenseitige Austausch, um in allen Kommunen denselben Erfahrungslevel zu erreichen und somit die Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Kooperation zu schaffen. Durch kontinuierlichen interkommunalen Wissenstransfer sollen Wege gefunden werden, das Energiecontrolling angesichts begrenzter personeller Kapazitäten in allen Projektkommunen voranzubringen. Aus dem Austausch mit Kommunen, die im Energiecontrolling bereits weiter vorangeschritten sind und aus der gemeinsamen Analyse vorhandener Energieberichte soll auch für die Stadt Bornheim ein Mehrwert entstehen. Ohne den interkommunalen Austausch wäre es der Stadt Bornheim schwer möglich, entsprechende Kenntnisse und Unterstützung zu erhalten. Konkrete Zahlen zur Energieeinsparung durch dieses Projekt können zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht genannt werden. Die Energieeinsparpotentiale, welche mit einem funktionierenden Energiecontrolling verbunden sind, werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als sehr hoch eingeschätzt.

Interkommunale Hausmeisterschulung

Im Oktober 2015 wurde die vom Klimaschutzmanager initiierte und geplante interkommunale Hausmeisterschulung in Kooperation mit dem „Energiebüro e&u“ in Alfter durchgeführt. Das Grundlagenseminar wurde von der „EnergieAgentur.NRW“ bezuschusst. Bestandteile waren die Themen Energiekosten und –verbrauch, Heizen, Lüften, Heizungsregelung, Warmwasserbereitung, etc.. Konkrete Zahlen zur Energieeinsparung durch dieses Projekt können zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht genannt werden. Hinsichtlich der Energieeinsparung in kommunalen Gebäuden kommt der Berufsgruppe der Hausmeister jedoch eine wesentliche Rolle zu, da sie die Gebäude und ihre Nutzerinnen und Nutzer am besten kennen. Beim Erkennen energetischer Schwachstellen in den Gebäuden und bei der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen kommt ihnen eine Schlüsselstellung zu. Auch für die Stadt Bornheim ergibt sich durch die Teilnahme an der Veranstaltung ein Mehrwert. Außerhalb des interkommunalen Verbunds wäre die Umsetzung der Schulung darüber hinaus wahrscheinlich nur mit einem erheblich höheren Kostenaufwand möglich gewesen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Teilnehmer ist für das Jahr 2016 die Durchführung eines Aufbauseminars vorgesehen.

Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme

Nach den Förderbestimmungen können bestimmte Projekte nur einmalig bezuschusst werden, unabhängig davon, ob das Klimamanagement für eine oder mehrere Kommunen beantragt. So kann im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis auch nur eine ausgewählte Klimaschutzmaßnahme umgesetzt werden. Dabei handelt es sich um eine Maßnahme, die Bestandteil des umzusetzenden Klimaschutzkonzeptes ist, welche eine hohe Endenergieeinsparung gewährleistet und dadurch eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 70 Prozent gegenüber dem bisherigen Zustand bewirkt. Ihre Umsetzung wird durch eine nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal 200.000 Euro, gefördert.

Auf einstimmigen Beschluss der „Lenkungsgruppe linksrheinische interkommunale Zusammenarbeit“ wird für die Sanierung einer Turnhalle im Ortsteil Pech der Gemeinde Wachtberg ein Förderantrag zur Umsetzung als ausgewählte Klimaschutzmaßnahme gestellt. Das Projekt wird im Jahr 2016 geplant und soll ab dem Jahr 2017 umgesetzt werden. Das konkrete Einsparpotential dieser Maßnahme kann noch nicht beziffert werden, es wird aber voraussichtlich über 70% liegen. In Bornheim existiert kein vergleichbares Objekt.

Anlagen zum Sachverhalt

Anfrage